

Die Grundtendenz der internationalen Entwicklung ist die Wende vom kalten Krieg zur Entspannung, von der Konfrontation zur friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnung. Diese Wende muß im konsequenten Kampf gegen die reaktionärsten und aggressivsten Kreise des Imperialismus, die diesen Prozeß aufzuhalten oder gar rückgängig zu machen versuchen, durchgesetzt werden.

Die in den internationalen Beziehungen erreichten Veränderungen zeugen unbestreitbar von der Kraft der Ideen des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Die Delegationen würdigten in diesem Zusammenhang die großen persönlichen Verdienste des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, L. I. Breshnew. Das Leben bestätigt immer wieder, daß die Sowjetunion die Hauptmacht unserer Gemeinschaft und die Vorkämpferin für Frieden und Fortschritt in der Welt ist.

Die Delegationen halten es für unabdingbar, die Verträge der Sowjetunion, der Volksrepublik Polen sowie den Grundlagenvertrag der Deutschen Demokratischen Republik mit der Bundesrepublik Deutschland und das Vierseitige Abkommen über Westberlin nach Geist und Buchstaben strikt einzuhalten. Diese Verträge schufen entscheidende Voraussetzungen zur Umwandlung Europas in einen Raum dauerhaften Friedens, der Sicherheit und Zusammenarbeit und lösten starke Impulse für den Entspannungsprozeß in der Welt aus. Die Delegationen würdigten und begrüßten die Ergebnisse der Besuche des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, L. I. Breshnew, in den Vereinigten Staaten von Amerika, der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich als einen hervorragenden Beitrag zur internationalen Entspannung, zur Entwicklung der friedlichen Zusammenarbeit der Staaten und zur Festigung der allgemeinen Sicherheit.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Volksrepublik Bulgarien messen der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa großes Gewicht bei. Sie beteiligen sich tatkräftig an den gemeinsamen Aktionen der Sowjetunion und der anderen Bruderländer, damit die Konferenz baldmöglichst in ihre dritte Phase eintritt und mit der Annahme der Schlußdokumente auf höchster Ebene erfolgreich beendet wird.

Beide Seiten begrüßten die Unterzeichnung des Vertrages über die gegenseitigen Beziehungen zwischen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland, in dem die Nichtigkeit des Münchener Abkommens anerkannt wird. Sie betrachten diesen Vertrag als einen wichtigen Schritt zur vollständigen Liquidierung der Überreste des zweiten Weltkrieges.

Die Unterzeichnung dieses Vertrages und die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, der Ungarischen Volksrepublik, der Volksrepublik Bulgarien und der Bundesrepublik Deutschland sind neue bedeutsame Schritte auf dem Wege zur euro-